

Schüler geben ein Licht der Hoffnung

Beim Weihnachtskonzert des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums haben rund 100 Schüler ein hochkarätiges Programm präsentiert. Engagement und kleine Details begeistern das Publikum.

Nicole Ellerbrake

Lemgo. Mit zwei Bläserklassen, zwei Chören und drei Orchestern hat das Engelbert-Kaempfer-Gymnasium bei seinem diesjährigen Weihnachtskonzert in der Kirche St. Marien ganz groß aufgeföhren. Die Kirchenbänke waren voll besetzt – mit einem durchweg begeisterten Publikum.

„Weihnachten ist die Zeit, in der alle Menschen plötzlich musikalisch werden. Auch diejenigen, die sonst meinen, es nicht zu sein“, fasste Pfarrer Matthias Altevogt die vorweihnachtliche Stimmung passend zusammen. Die Musik sei das Medium, mit dem die Grenze zwischen Himmel und Erde durchlässig werde.

Das traditionelle Weihnachtskonzert des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums endlich wieder uneingeschränkt erleben zu dürfen, darüber war Matthias Altevogt sehr froh. Ganz offensichtlich auch die zahlreichen Besucher, die sich mit etwas Glück noch einen Sitzplatz in der Kirche sichern konnten.

Mit kleinen Lichtern in der Hand schritten die Sänger der beiden Chöre der Unterstufe sowie der Mittel- und Oberstufe durch den Mittelgang der Kirche und sangen zur Eröffnung des Konzertes das „Licht der Weihnacht“. Wörtlich und im übertragenen Sinne brachten sie den Besuchern einen Lichtblick, ein Licht der Hoffnung, der Liebe und des Friedens, erklärte Lehrerin Bärbel Fischer die Inszenierung des Eingangskanons.

Mit außerordentlich viel Engagement hätten Lehrer und Schüler das Weihnachtskonzert vorbereitet, um den Menschen eine Zeit des Innehaltens und der

Freude schenken zu können. Und genau das ist ihnen auch gelungen. Rund 100 Schüler aus allen Jahrgangsstufen präsentierten an diesem Abend ein durchwegs hochkarätiges Programm, das nicht nur zum entspannten Zuhören und Mitsummen ein-

lud, sondern auch nachhaltig begeisterte. Wie die jungen Schüler der sechsten und siebten Klassen schon wie wahre Profis Posaune, Querflöte und Saxophon spielten, machte vor allem die Eltern besonders stolz.

Von den Orchestern, den

Schülerorchestern 1 und 2 und dem Blasorchester Atü, in dem auch ehemalige Schüler, Schülerehlertern und Lehrer spielen, gab es Stücke von Georg Friedrich Händel, Pjotr Iljitsch Tschaikowsky und Johann Sebastian Bach zu hören. Die Bläserklas-

sen begeisterten unter anderem mit „Snow“ und einem „Traditional Japanese Folk Medley“. Die Chöre luden mit Liedern wie „Weihnachtsmänner im August“ und „Carol of the Bells“ zum beschwingten Mitsingen ein.



Die Chöre halten beim Einzugskanon „Licht der Weihnacht“ eine kleine Kerze in den Händen. Symbolisch bringen sie damit ein Licht der Hoffnung, der Liebe und des Friedens.

Foto: Nicole Ellerbrake